Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
VIII/66/660/1
660/12

Vorlagen-Nummer
1800/2017

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	22.06.2017

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2016 im Stadtbezirk Kalk

In der als Anlage 1 beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2016 im Gebiet des Bezirks Kalk aufgeführt. Die Aufstellung der Verkehrsunfälle mit tragischem Ausgang ergibt sich aus der Anlage 2.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:
Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten
Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten
Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten
Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden
Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadenunfälle.

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt, zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung Köln – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Im Folgenden stellt die Verwaltung einzelne Maßnahmen und Planungen zu den jeweiligen Abschnitten vor:

Im Knoten Frankfurter Straße/Höhenberger Ring/Höhenberger Straße kollidierten bei diversen Unfällen Pkw-Fahrer, die vom Höhenberger Ring aus nach links in die Frankfurter Straße einbiegen wollten, mit dem Gegenverkehr. Zur Entschärfung der Situation wird die dortige Lichtsignalanlage im Laufe des Jahres 2017 erneuert und mit einer Blindensignalisierung ausgestattet. Vorgesehen ist auch die separate Signalisierung der Linksabbieger des Höhenberger Rings und der Höhenberger Straße. Diese Maßnahme erhöht die Verkehrssicherheit, schneidet aber auch in die „Grüne Welle“ der Frankfurter Straße ein.

Verschiedene Unfälle standen im Knoten Olpener Straße/Ostmerheimer Straße im Zusammenhang mit dem Linksabbiegen aus der Ostmerheimer Straße. Abbieger bremsten hier vor der Fußgängerfurt ab und die folgenden Verkehrsteilnehmer fuhren auf sie auf. Bei einem Unfall, bei dem ein Radfahrer

leicht verletzt wurde, kollidierte ein linksabbiegender Pkw-Fahrer mit dem Radfahrer im Gegenverkehr. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit überprüft die Verwaltung hier die Änderung der Signalisierung. Nach Möglichkeit soll das Programm so verändert werden, dass die Linksabbieger in einer eigenen Phase aus der Ostmerheimer Straße ausfahren und sich somit weder Konflikte mit den Fußgängern noch mit dem Gegenverkehr ergeben. Allerdings könnte dies die Grünsignale der anderen Verkehrsströme verkürzen und wäre darüber hinaus bei einer zu starken Einschränkung der Leistungsfähigkeit im schlechtesten Fall nicht umsetzbar.

Alle anderen aufgeführten Unfallhäufungen wurden ebenfalls in den Sitzungen der Unfallkommission erörtert. Konkrete Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit waren hierbei nicht ersichtlich.